



Die Fünftklässler der Schule Schöffland sind nach getaner Arbeit stolz auf die Steineidechse, die fortan beim Kieswerk einen Unterschlupf für Eidechsen und Frösche bieten wird.

bs

Schulklassen bieten Eidechsen ein Zuhause

Von Bettina Wyss-Siegwart

Im Rahmen seines 20-Jahre-Jubiläums und mit dem Ziel, die Artenvielfalt in Kiesgruben zu fördern, hat der VKB Aargau zusammen mit dem Naturmuseum Naturama einen Wettbewerb lanciert. 33 Schulklassen aus dem Kanton Aargau haben Stein-Eidechsen gebaut.

Schöffland Am vergangenen Freitag strahlte die Sonne vom Himmel, als hätten wir bereits Mitte Juli. Doch das war nicht der einzige Grund für die gute Laune der Fünftklässler der Schule Schöffland. Die Schülerinnen und Schüler bauten an diesem Tag nämlich gemeinsam eine Eidechse aus Steinen beim Kies-

und Sandwerk Hubel in Schöffland. Dies im Rahmen des Wettbewerbs vom Naturama und des VKB - Verband der Kies- und Betonproduzenten Aargau, der im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums zum Wettbewerb aufgerufen hat.

«Wir hätten nie gedacht, dass so viele Klassen teilnehmen würden», sagt Dominik Bohnenblust vom Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie. «Sagenhafte 33 Klassen aus dem ganzen Kanton haben sich angemeldet!» An diesem Tag steht er den Schöfflerinnen und Schöfflern mit Rat und Tat zur Seite. Mit viel Eifer und Geschick sind die Kinder bei der Sache. Lehrerin Andrea Remund hilft kräftig mit!

Ein Unterschlupf für Eidechsen

Warum eigentlich eine Eidechse aus Stein? Dominik Bohnenblust erklärt: «Die Steine werden locker aufeinandergelegt und so bietet das Kunstwerk am Ende einen Unterschlupf für Eidechsen.» Da es in der Region des Kies- und Sandwerks Hubel viele Eidechsen habe, sei dieser Standort gewählt worden. Ein guter Platz! Auch die Parallelklasse der Schöffler wird dort eine Eidechse errichten. Und im selben Gebiet hat bereits zuvor eine Klasse aus Uerkheim ihre Eidechse gebaut. Dass das Kies- und Sandwerk Hubel als Standort genutzt wird, das freut Betriebsleiter Peter Zürcher. «Es sieht sehr schön aus! Und wir haben hier viele Eidechsen, die sich



freuen werden.»

Eine Jury wird entscheiden, welches die schönste Steineidechse ist. «Das wird wohl eine Mischrechnung werden», erklärt Dominik Bohnenblust. «Schliesslich hat es 1. bis 6. Klässler, die mitmachen. Da wird wohl die Originalität bewertet.» Die drei Klassen mit den schönsten Eidechsen dürfen sich jeweils über 2'000 Franken für die nächste Schulreise freuen.

red@aarauer-nachrichten.ch



Von links: Lehrerin Andrea Remund, Peter Zürcher, Betriebsleiter des Kies- und Sandwerks Hubel und Dominik Bohnenblust, Projektleiter «Natur und Boden» des Fachverbands der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie.

bs



Die Schüler bauten rund 2.5 Stunden mit Hilfe von Andrea Remund. Zwischendurch gabs eine verdiente Erholungspause.

bs